



## Antrag

der Abgeordneten **Markus Rinderspacher, Bernhard Roos, Annette Karl, Natascha Kohnen, Andreas Lotte SPD**

### Winterfestigkeit des S-Bahn-Verkehrs im Großraum München

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, aufgrund der aktuell massiven Störungen des S-Bahn-Verkehrs im Großraum München im Ausschuss für Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie des Landtags umgehend schriftlich und mündlich zu berichten, welche Störungen es durch die anhaltende Kälteperiode in diesem Monat und die beiden Wintermonate Dezember und Januar im S-Bahn-Bereich München gegeben hat und welche Maßnahmen sie ergreift, um die Probleme zu beheben.

Die Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG), plant, finanziert und kontrolliert als Tochter des Freistaates auch den gesamten S-Bahn-Verkehr im Großraum München. Sie soll in dem Bericht die vom Betreiber DB Regio AG garantierte Winterfestigkeit der S-Bahn München darlegen. Beginnend mit den bereits 2011 versprochenen Qualitätsverbesserungen ist in dem Bericht die Winterfestigkeit des täglichen Fahrbetriebs der tatsächlichen Situation gegenüberzustellen und eine schonungslose Winterbilanz offenzulegen.

In dem Bericht soll außerdem auf folgende Punkte besonders eingegangen werden:

- Was hat der Freistaat als Besteller und Kontrollinstanz unternommen, um die Wintervorbereitungsstrategie der DB AG zur „nachhaltigen Steigerung der Fahrzeug- und Infrastrukturverfügbarkeit – gerade auch bei extremer Witterung“ zu gewährleisten?
- Welche Maßnahmenkataloge wurden erstellt und welche Investitionen sind erfolgt, um die Wintervorbereitungen und die Winterfestigkeit z. B. durch Nachrüsten der Weichen und Heizungen, Redundanzen in der Leit- und Sicherungstechnik und in der Instandhaltung, Nachrüstung und Modernisierung der Fahrzeuge insgesamt zu verbessern?

- Welche Maßnahmen wurden für konkrete und zeitnahe Fahrgastinformationen und Schienenersatzverkehre ergriffen?

### Begründung:

Bis Anfang Februar konnte der S-Bahn-Verkehr im Ballungsraum München den üblichen Einflüssen des Winters einigermaßen trotzen. Kältehoch „Hartmut“ und die extreme Kälte führten jetzt jedoch zu außergewöhnlich vielen und für die Fahrgäste zum Teil unerträglichen Störungen, Zugausfällen und Belastungen.

Die winterspezifischen Beeinträchtigungen des Fahrbetriebs (täglich ausführlich auf dem link [http://www.s-bahn-muenchen.de/s\\_muenchen/view/service/strecken-agent.shtml](http://www.s-bahn-muenchen.de/s_muenchen/view/service/strecken-agent.shtml) dokumentiert und nachzulesen), wie vereiste Züge und Oberleitungen, eingefrorene Weichen, gestörte Signale, Schneeüberwehungen, Schienenbrüche, umgestürzte Bäume auf Schienenwegen, festgefrorene Türen, defekte Regelventile für die Luft von Bremsen und Türen, kaputte Wagenheizungen, kollabierte Motoren und kaputte Bauteile, haben zum Teil zu chaotischen Zuständen im täglichen S-Bahnverkehr geführt.

800.000 Fahrgäste befördert die S-Bahn jeden Tag in München.

Kältehoch „Hartmut“ hat den Winter jetzt tatsächlich zu einem verkehrspolitischen Winter gemacht.

Frierende und bibbernde Fahrgäste haben einen Anspruch auf ein betriebsbereites S-Bahn-System. Sie haben ein Recht auf eine schonungslose Winterbilanz und einen möglichst reibungslosen Betriebsablauf zu allen Jahreszeiten.

Der Anteil vermeidbarer Fehler und Ursachen scheint nicht kleiner sondern noch größer geworden zu sein.